

Gersau

Schulort:	Gersau	Kanton 1799:	Waldstätten	Ort/Herrschaft 1750:	Gersau
Konfession des Orts:	katholisch	Distrikt 1799:	Schwyz	Kanton 2015:	Schwyz
		Agentschaft 1799:		Gemeinde 2015:	Gersau
		Kirchgemeinde 1799:	Gersau		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 92-92v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2021: Gersau, [http://www.stapferenquete.ch/db/2021].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Gersau (Niedere Schule, Normalschule, katholisch)				

Beantwortung der Fragen Ueber den Zustand der Schulen.

I. Lokal-Verhältnisse.

I.1	Name des Ortes, wo die Schule ist.	
I.1.a	Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?	
I.1.b	Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?	Gersau, ein Dorf, Gemeind und Pfarre dieses Namens im Distrikt Schwyz, Kanton Waldstätte hat eine Schule.
I.1.c	Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?	
I.1.d	In welchem Distrikt?	
I.1.e	In welchem Kanton gehörig?	
I.2	Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.	Es werden im Dorfe 81 Häuser gezählt. Aus diesen kommen in die Schule 39. Kinder. Jnnerhalb des Umkreises der ersten Viertelstunde liegen. 19. zerstreute Häuser, Matten genannt. Aus diesen kömmt 1. Kind in die Schul. Jnnerhalb des Umkreises der zweyten Viertelstund liegen 3 zerstreute Häuser, genannt; Forst, Brand Kindleinsmord. Niemand geht von Dorten in die Schule. Jnnerhalb des Umkreises der dritten Viertelstund 9 Häuser, genannt Rothenschuhe. 3 Kinder kommen in die Schul. Jnnerhalb des Umkreises der vierten Viertelstund, genannt Mittlerberg liegen 35 zerstreute und Stunden weit von einander entfernte Häuser. Aus diesen kömmt Niemand in die Schul. Jnnerhalb des Umkreises der 5 oder 6 Viertelstund, genannt oberste Berge; aus diesen, welche 9 Häuser zerstreut zählen, kommen 2. Kinder in die Schule.
I.3	Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.	
I.3.a	Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und	
I.3.b	die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.	
I.4	Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.	
I.4.a	Ihre Namen.	Auf eine Stund giebt es keine Schulen. Alle benachbarte Schulorte sind weiter entfernt.
I.4.b	Die Entfernung eines jeden.	

II. Unterricht.

II.5	Was wird in der Schule gelehrt?	Lesen, Schreiben, Rechnen, Anleitung zum Briefschreiben, Religion. Noch werden drey Knaben in den Anfangsgründen der lateinischen Sprache unterrichtet. Letzters nöthiget den Lehrer partikular Unterricht zu ertheilen.
II.6	Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?	Die Schulen werden von Anfange des Wintermonats bis in Herbstmonat gehalten.
II.7	Schulbücher, welche sind eingeführt?	Das Namenbüchlein, Rechenkunst, Anleitung zum Briefschreiben. Nach der Normal von St Urban. Zum [Seite 2] Lesebuch und Religionsunterricht dient der bischöflich-Constanzische Catechismus, Mehrere Bücher sind wegen Armuth des Ortes nicht eingeführt.
II.8	Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?	Nach der Normal, deren Regeln aber nicht ganz beobachtet werden, weil die Kinder nicht ganz regelmäßig in die Schule kommen.
II.9	Wie lange dauert täglich die Schule?	Es wird täglich wenigstens 5 Stunde Schul gehalten. Dienstag und Donnerstag Nachmittag ist Vakanz.
II.10	Sind die Kinder in Klassen geteilt?	Die Kinder sind nach Anleitung der Normal in Klassen abgetheilt, wie oben. Siehe § 8.

III. Personal-Verhältnisse.

III.11	Schullehrer.	
III.11.a	Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?	
III.11.b	Auf welche Weise?	
III.11.c	Wie heißt er?	
III.11.d	Wo ist er her?	Der Schullehrer wurde bisher von der ganzen versammelten Gemeinde bestellt. Der wirkliche heißt Joseph Etter, gebürtig von Menzingen, 32 Jahre alt, 9 Jahre Schullehrer. Er ist zugleich Helfer, und als solcher dem Pfarrer des Ortes in der Seelsorge behilflich. Er hat meistens in Solothurn gestudirt.
III.11.e	Wie alt?	
III.11.f	Hat er Familie? Wie viele Kinder?	
III.11.g	Wie lang ist er Schullehrer?	
III.11.h	Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?	
III.11.h	Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?	
III.12	Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?	
III.12.a	Im Winter. (Knaben/Mädchen)	Jm Winter kommen Knaben 30, Mädchen 15 in die Schule. Jm Sommer mag sich die Zahl der Knaben auf 20, jene der Mädgchen auf 10 belaufen.
III.12.b	Im Sommer. (Knaben/Mädchen)	

IV. Ökonomische Verhältnisse.

IV.13	Schulfonds (Schulstiftung)	
IV.13.a	Ist dergleichen vorhanden?	Es ist keiner vorhanden.
IV.13.b	Wie stark ist er?	
IV.13.c	Woher fließen seine Einkünfte?	
IV.13.d	Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?	

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Jst eingeführt. Kinder, welche das ganze Jahr in die Schuel kommen, zahlen 5 Gl. Jene, welche vom 7. Xstmonat, bis 19. Merz in die Schule kommen, zahlen wochentlich 1. Batzen. Doch werden arme Kinder fürs Allmosen in die Schule aufgenommen.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	Es ist keines vorhanden. Die ehemalige Obrigkeit gab und unterhielt dazu eine geräumige und wohlbestellte Stube auf dem Gemeindehause.
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	Es ist keines vorhanden. Die ehemalige Obrigkeit gab und unterhielt dazu eine geräumige und wohlbestellte Stube auf dem Gemeindehause.
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	Der Schullehrer hat ausser dem Schulgeld kein Einkommen. Siehe § 14. Armen
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	Kindern wird solches als Allmosen geschenkt.
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort	Bundesarchiv Bern
Signatur	BAR B0 1000/1483, Nr. 1465, fol. 92-92v
Briefkopf	Beantwortung der Fragen Ueber den Zustand der Schulen.
Transkriptionsdatum	11.06.2013
Datum des Schreibens	
Faksimile	2021BAR_B0_10001483_Nr_1465_fol_92-92v.pdf
Ist Quelle original?	Ja
Verfasser Name	
Verfasser Vorname	
Vom Lehrer verfasst?	Nein
Randnotiz	
Kommentar öffentlich	

Ort

Name	<u>Gersau</u>	Kanton 1799	<u>Waldstätten</u>	Kanton 1780	<u>Gersau</u>
Konfession	<u>katholisch</u>	Distrikt 1799	<u>Schwyz</u>	Kanton 2015	<u>Schwyz</u>
Ortskategorie	<u>Dorf</u>	Agentschaft 1799		Amt 2000	<u>Gersau</u>
Eigenständige Gemeinde?	<u>Ja</u>	Kirchgemeinde 1799	<u>Gersau</u>	Gemeinde 2015	<u>Gersau</u>
Ist Schulort?	<u>Ja</u>	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	<u>682643</u>				
Geo. Länge	<u>205067</u>				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Gersau (ID: 2714)

Schultypus:	Niedere Schule	Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Besondere Merkmale:	Normalschule	Art der Klasseneinteilung:	
Konfession der Schule:	katholisch	Klassenanzahl:	Lesen Latein Schreiben Rechnen
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja		Unterrichtete Inhalte:	Aufsatz/Briefe schreiben Religion/Christliche Unterweisung

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag		5
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Nein

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen**Lehrer (ID: 4977)**

Name: Etter
Vorname: Joseph

Weitere Informationen

Alter: 32
Geschlecht: Mann
Zivilstand:
Hat er eine Familie?
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen? Ja

Herkunft: Menzingen
Konfession: katholisch
Im Ort seit:
Lehrer seit: 9 Jahren
Erstberuf: Sigrist (Mesner/Mesmer)
Student
Zusatzberuf: Privatlehrer